

EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2008

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Stabwechsel bei der Kirchenmusik

Ferienzeit ist
Ferienspielzeit
S. 10

Offener Brief zu den
Zeugen Jehovas
S. 14

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastr. 25 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 50 50 04

**Rat und Hilfe seit
5 Generationen**

Stabübergabe

Nein, dieser Wechsel ist keiner, den man in dieser Zeitung in einer kleinen Randnotiz unter der Überschrift „Personalie“ vermelden könnte. Es ist keine gewöhnliche Amtsübergabe, es ist ein Generationenwechsel. 25 Jahre lang hat Wolfgang Karius das Musikleben der Evangelischen Kirchengemeinde entscheidend mitgeprägt. Unter seiner Regie wurden die Aachener Bachtage ausgebaut zu einem regional bedeutsamen Kulturereignis - nicht zuletzt dank der Mithilfe der vielen Freiwilligen. An seinen Nachfolger Georg Hage sind die Erwartungen möglicherweise hoch gesteckt, aber ich bin sicher, dass er sie erfüllen wird. Schließlich hatte Bach schon in seiner Jugend einen großen Stellenwert. Sein Portrait finden Sie ab Seite 8.



Axel Costard

Ansonsten fällt das Musikangebot der Gemeinde in den Monaten Juni und Juli saisonbedingt eher mager aus, dafür ist jetzt wieder die Zeit gekommen für die Ferienspiele. Auf den Seiten 10-11 gibt es einen Überblick. Wo Sie zusammen mit Gemeindegliedern die Fußball-Europameisterschaft auf Großbildschirmen anschauen können, erfahren Sie auf Seite 15.

Aktuell beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit dem geplanten Neubau eines Gemeindezentrums der Zeugen Jehovas am Prager Ring (ab Seite 18).

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen
Ihr





Echt Kult!

„Das musst Du mal hören – ist echt Kult.“

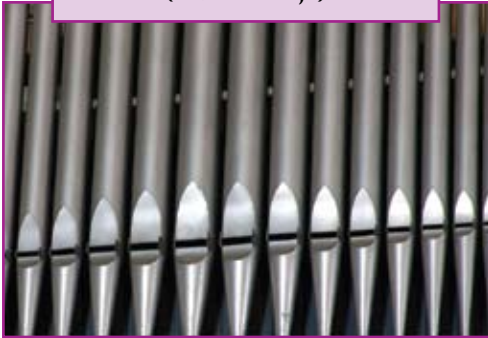
„Kultstatus“ erlangt vieles – vom Butterkeks über Musikstile und ihre Künstler bis hin zur Jeansmarke. Was „kultig“ ist, trifft vielleicht nicht jeden Geschmack, weiß aber eine eingeschworene Gemeinde für sich zu begeistern. Kult ist ein Motor der Kultur. Wie aber steht's mit dem Kult bei Kirchens? Und wie mit

der Musik, dem Taktgeber, dem Pulsschlag des Kults?

Historisch gesehen hat sich Musik wahrscheinlich aus dem Kult heraus entwickelt, auch wenn ihr Klang bald nicht mehr allein dem Gottesdienst vorbehalten blieb. In den Psalmen finden wir Klage- und Lobgesänge, die auch jeder für sich singen konnte. Für die neutestamentlichen Hymnen, zum Beispiel den Lobgesang der Maria (Lk 1,46-55), gilt das eben-

so. Schon die wohl ältesten Worte der Bibel – das Lied der Miriam (2.Mose 15,21) – fanden aber ihren Weg zurück in den Tempel. Von daher ist der Monatsspruch zu interpretieren: das Jubelied vom Schilfmeer findet seinen Anklang im Gottesdienst, das Lob der einen wird zur Hoffnung für die anderen.

*Meine Stärke und mein Lied
ist der Herr, er ist für mich
zum Retter geworden.
(2. Mose 15,2)*



Die Erfahrung, dass Gott rettet, schwingt mit in diesen kurzen Zeilen, kann Saiten meines eigenen Glaubens anregen. So klingt dann das Lied in mir an, ja wird Gott selbst zum Lied in mir und stärkt und ermutigt mich von innen, auch außerhalb der Kirchenmauern.

Musik findet einen Weg aus dem Gottesdienst heraus und auch hinein. Martin Luther verstand sich darauf, „dem Volk aufs Maul“ zu schauen und populäre Melodien



Axel Neudorf

Andacht



auf die eine oder andere Weise zur Grundlage seiner wundervollen Lieder zu machen. Paul Gerhardt, Joachim Neander und viele andere taten es ihm nach: Musik der Tradition und Gegenwart wurde, mit neuen Texten verknüpft, selbst wieder Tradition.

Religion und Musik gingen eigene Wege und bleiben in einem spannenden Verhältnis zueinander. Dabei soll aber die ursprüngliche Verbindung von Kult und Kultur nicht in Vergessenheit geraten: in unseren Gottesdiensten, Chören und Musikgruppen singen und

spielen wir zur Ehre des lebendigen Gottes, der uns in unserer Vielfalt geschaffen hat. Diese Vielfalt und Lebendigkeit sollte auch die Musik im Kirchenraum prägen. So wie der

eine vielleicht gerne Klassik hört, eine andere Schlager und jemand drittes Hardrock – so brauchen wir Musikerinnen und Musiker, Sänger und Sängerinnen, die die Botschaft vom Schilfmeer neu erklingen lassen, damit sie nicht museal wird. Das müssen keine Superstars sein, denn der Kult der Kirche dreht sich nur um eine Person: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.“

Dieser Botschaft seine Stimme zu verleihen, das ist unsere Aufgabe. Mit unseren unterschiedlichen Gaben und Begabungen stehen uns viele Wege dazu offen:

Ob Sie zum Beispiel unter dem neuen Leiter des Bachvereins, Herrn Georg Hage, die Werke des „fünften Evangelisten“ intonieren oder an der Supermarktkassenschlange eg 370 summen, im Kindergottesdienst die Gitarre zupfen oder aktiv die Freude eines Gospelkonzertes miterleben – denken Sie ruhig einmal daran: Musik zur Ehre Gottes: das ist „echt Kult.“

Ihr



Worte Orte

Beflügelnde



Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen

Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445

eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Wolfgang Karius geht in den Ruhestand

„Der Abschied fällt mir nicht leicht“

Am 30. Juni tritt Wolfgang Karius in den Ruhestand. Doch ob der beim Kantor der Annakirche und Leiter des Aachener Bachvereins besonders ruhig ausfallen wird, scheint fraglich. Karius wird zunächst sechs Wochen lang von München nach Venedig wandern, am 8. November im Aachener Dom die h-Moll-Messe von Bach dirigieren, weitere Konzerttermine in Hamburg, Braunschweig, Kopenhagen, im Meldorfer Dom und in der Dresdener Frauenkirche stehen auch schon fest, und im nächsten Jahr geht es auf Seereise mit einem Frachtschiff nach Südostasien.

Aber der Kirchenmusikdirektor war immer schon viel unterwegs. Am 4. Juni 1943 in Gummersbach geboren wuchs Karius in der Nähe von Kassel auf und kam mit 14 Jahren nach Neuss, wo ihm eine gute Klavierlehrerin und der Schulunterricht die Musik nahe gebracht haben. Er studierte zunächst an der Musikhochschule Köln Schul- und Kirchenmusik, ging mit einem Auslandsstipendium nach Paris, wo er zweieinhalb Jahre als Organist an der Deutschen Kirche tätig war und an der Sorbonne Romanistik studierte. Jean Langlais und Marie-Claire Alain waren in dieser Zeit seine Orgellehrer. „Ich konnte im Gemeindehaus kostenlos wohnen“, erzählt er, „und weil ich dem Sohn vom Pfarrer Klavierunterricht gab, bekam ich einen Mittagstisch.“

Eine schöne Zeit sei das gewesen, berichtet er rückblickend.

Später arbeitete er 12 Jahre lang als Kantor in der Friedenskirche in Köln-Mülheim, bevor er 1983 nach Aachen kam. Hier hat ihm besonders gefallen, dass er seine künstlerische Freiheit behalten konnte und trotzdem finanziell abgesichert war. „Ich war freischaffender Angestellter“, sagt er scherzhaft. Besonderen Spaß habe ihm die Arbeit mit dem Chor des Bachvereins gemacht. „Es war eine schöne Gemeinschaft, wie eine Familie. Der Abschied fällt mir nicht leicht“, so Karius. Jedoch wisse er den Bachverein bei seinem Nachfolger Georg Hage in guten Händen (siehe Seite 8).

Gerne erinnert er sich an eine Aufführung von Carl Orffs „Carmina burana“ vor vielen Jahren im Kármán-Auditorium der RWTH. Das Publikum rief derart begeistert und ausdauernd nach Zugaben, dass er schließlich fast das gesamte Werk noch einmal wiederholte.

Seine damalige Entscheidung, Kirchenmusiker zu werden, bereut er jedenfalls nicht. Er hätte heute ähnlich gehandelt.

Axel Costard





Die Geschichte des Aachener Bachvereins

„Zeitenwende“ bei den Aachener Bachtagen

Das hundertjährige Jubiläum des Aachener Bachvereins - in fünf Jahren - wird wohl in die Amtszeit von Georg Hage fallen. Der Kantor aus dem südbadischen Kirchzarten tritt am 1. Juli die Nachfolge

von Wolfgang Karius an, der den Oratorienchor der Kirchengemeinde Aachen 25 Jahre lang geleitet hat und jetzt in den Ruhestand geht. Unter seiner Führung wurden die Bachtage, die seit 1974 jährlich im November und Dezember stattfinden, wesentlich verändert: Sie wurden umfangreicher und vielseitiger. Nicht die

Werke von Bach selbst standen seitdem auf dem Programm, sondern auch diejenigen seiner Zeitgenossen, Vorläufer und Nachfolger. Auf den Kontext kam es an. Jedes Jahr wird ein bestimmtes

Motto gewählt, zum Beispiel „Bach und Vivaldi“, „Bach und die Musik des 20. Jahrhunderts“, „Bach und Schubert - endzeitliche Musik“ oder „Bach arrangiert Bach“. So ertönte neben den Standardwer-

ken auch schon zeitgenössische Musik. Die Themen wurden in einem ausführlichen Programmheft mit musikwissenschaftlichen Beiträgen erläutert.

Die Bachtage in diesem Jahr stehen unter dem Motto „Wegweiser“. Aufgeführt werden unter anderem Monteverdis Marienvesper und Haydns Schöp-

fung, zwei Kompositionen, die am jeweiligen Beginn eines neuen Zeitalters oder einer veränderten Geisteshaltung stehen - eine Zeitenwende. Es ist also auch eine gewisse Symbolik, mit der Georg



Johann Sebastian Bach im Jahre 1746, mit Rätsekanon. Ölgemälde von Elias Gottlob Haußmann



Hage das Zepter musikalisch übernimmt. Er möchte „Bewährtes fortführen“ und gleichzeitig neue Impulse setzen. „Ich bin gespannt und neugierig darauf, und die Mitarbeiter und alle Musizierenden in der Kirchengemeinde Aachen wie auch die Freunde des Aachener Bachvereins dürfen es auch sein“, sagt Georg Hage.

Seit 1913 gibt es mit einigen kriegsbedingten Unterbrechungen den Aachener Bachverein, den Oratorienchor der Kirchengemeinde. Gegründet wurde er von Heinrich Boell. Er besteht heute aus rund neunzig Mitgliedern, daneben gibt es seit rund 25 Jahren auch den „Kammerchor Aachener Bachverein“, eine kleine Chorgemeinschaft, die aus Mitgliedern des Bachvereins besteht und sich zu Sonderproben zusammen findet.

Laiensänger bilden das Fundament des Bachvereins. Zu seinen Mitgliedern zählen aber auch junge Menschen, die sich während ihrer Ausbildung oder Studiums dem Chor angeschlossen haben. „Dies bedeutet einerseits eine Erschwernis für die Probenarbeit, andererseits einen großen stimmlichen Gewinn“, meint Wolfgang

Karius. „Oft habe ich bei den Proben gedacht: ‚Das schaffst du nie!‘“, fährt er fort, „am Ende gelingt es dann doch immer wieder.“

Johannes Geffert hat die Aachener Bachtage ins Leben gerufen – eine Musikveranstaltung, die in der Region mittlerweile eine große Bedeutung gewonnen hat. Der Professor an der Musikhochschule Köln hat noch im November letzten Jahres selbst daran mitgewirkt – mit einem Orgelkonzert mit Werken von Buxtehude und Bach.

Neben dem Kantatenorchester der Annakirche, einem Laienorchester, arbeitet der Verein auch mit dem Hamburger Barockorchester (auf historischen Instrumenten) zusammen, mit dem „Aachener Bach-Collegium“, dem Symphonieorchester Aachen und dem Jungen Symphonieorchester Aachen. Finanziell unterstützt wird der Bachverein neben den Mitteln der Gesamtgemeinde auch durch die Aachener Johann-Sebastian-Bach-Stiftung.

Axel Costard

Gottesdienst zur Verabschiedung Wolfgang Karius:

Am Samstag, 7. Juni um 14.30 Uhr in der Annakirche, unter anderem mit der Kantate Nr. 29 „Wir danken dir Gott, wir danken dir“ von J.S. Bach, der doppelchörigen Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ sowie Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy und Michael Praeterius.



Georg Hage wird neuer Leiter des Bachvereins

„Bach hat einen wichtigen Platz in meinem Leben“

Georg Hage ist der Nachfolger von Wolfgang Karius als Kantor der Annakirche und Leiter des Aachener Bachvereins. Er wurde 1979 in Halle (Westfalen) geboren, studierte in Freiburg, Trossingen und Wien zunächst Musik für das künstlerische Lehramt und Kirchenmusik. Aufbaustudien in den Fächern Lied- und Konzertsang, Orgel sowie Dirigieren schlossen sich an.

Seine musikalische Laufbahn begann er als Chorknabe in der Johanniskantorei Halle (unter Martin Rieker), ersten Gesangsunterricht erhielt er bei Heiner Eckels (Musikhochschule Detmold). Bei Werner Hollweg und Dorothea Wirtz ließ er sich zum Bassbariton ausbilden und wirkt neben regelmäßigen Auftritten als Konzertsänger bevorzugt in professionellen Ensembles wie dem Anton-Webern-

Chor und dem Dufay-Ensemble Freiburg sowie als Gesangspädagoge. „Vor allem der Schlusschoral am Ende der Johannes-Passion hat mich berührt und ergriffen: ‚Ich will dich preisen ewiglich‘ – das bedeutete schon damals für mich die Zusammenfassung eines großen Glaubensbekenntnisses“, meint Hage. Bachs kompositorisches Vermächtnis habe, so sagt er, „einen wichtigen Platz in meinem Leben eingenommen.“

Seine Orgellehrer waren Klemens Schnorr, Martin Schmeding und Michael Radulescu, außerdem besuchte er zahlreiche Meisterkurse, insbesondere an historisch bedeutsamen Instrumenten. Im Zentrum seines Repertoires steht das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs sowie die deutsche Orgelmusik der Romantik, vor allem das Schaffen Max Regers, dessen Choralphantasien op. 52 er im Rahmen seines Konzertdiploms aufführte. Er konzertierte im Rahmen internationaler Konzertreihen, u. a. beim *Senas muzikas festivals* in Lettland und beim Festival *Laudes Organi* an der Stadtkirche Wien. Seit 2005 ist er Dozent für Musiktheorie und Orgel

Georg Hage - hier als Dirigent





an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Neben seiner Tätigkeit als Kantor in der Heiliggeistgemeinde Kirchzarten (seit 2006) absolvierte er sein Aufbaustudium Dirigieren/Chorleitung bei Hans Michael Beuerle und Manfred Schreier. In dieser Zeit dirigierte er Aufführungen von Bachs Weihnachtsoratorium, Markus- und Matthäus-Passion, Mozarts und Bruckners Requien, Mendelssohns Lobgesang-Sinfonie

und Elias sowie Strawinskys Psalmensinfonie. An der Musikhochschule Trossingen unterrichtet er als Lehrkraft für Chorleitung.

In seiner neuen Position in Aachen möchte er „die vielfältige und bewährte Arbeit“ seines Vorgängers Wolfgang Karius fortsetzen. „Das musikalische Wirken in der Kirchengemeinde Aachen soll, wie Bach seine Kompositionen zu unterzeichnen pflegte, ‚S. D. G. – Soli Deo Gloria‘ allein Gott zur Ehre sein“.

Axel Costard

Geld für Jugendprojekte

Überaus erfolgreich verlief die Spendenaktion der Evangelischen Stiftung für Kirche und Diakonie im vergangenen Advent. Jetzt hat das Kuratorium rund 19.000 Euro ausgeschüttet. Beispielsweise erhielt das Projekt „Fit für die Schule“ der Evangelischen Beratungsstelle 10.000 Euro. Kinder werden im Übergang vom Kindergarten in die Schule gezielt gefördert, damit sie ihre Stärken entdecken und fit für die Schule und das Leben werden. Dadurch ist es der Beratungsstelle möglich, wieder eine Gruppe für Kinder mit An-

passungsschwierigkeiten auf die Beine zu stellen. Auch die Offene Tür Gut Kullen profitiert von der Spendenbereitschaft und erhält 2.000 Euro. 1.000 Euro gehen an ein Projekt zu Gewaltprävention und Stressabbau in der Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Hoengen-Broichweiden. Projekte zur Hilfe und Unterstützung für Kinder und Familien in schwierigen Lebenslagen erhalten insgesamt 2.000 Euro. Weitere 1.155 Euro gehen an verschiedene diakonische Projekte.

Neueröffnung
durch
Generationswechsel

möller



Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen



Vielseitiges Programm

Urlaubszeit - Ferienspielzeit

Ähnlich reichhaltig wie im letzten Jahr ist das Angebot der Kirchengemeinde bei den Ferienspielen. In der **Auferstehungskirche** zum Beispiel stehen sie in der 2. Ferienhälfte vom **21. Juli bis 8. August täglich von 9-13 Uhr** unter dem Motto „Verwandlungen“. Drei Wochen voller Verwandlungen mit bauen, basteln, toben, singen, sägen, schminken, verkleiden, beobachten, experimentieren, entdecken stehen auf dem Programm. Anfragen und Anmeldung können an Pfarrer M. Obrikat, Am

Kupferofen 21, 52066 Aachen, Tel.: 571265, Email: Martin.Obrikat@ekir.de, gerichtet werden.

In der **Christuskirche** werden die Ferienspiele in diesem Jahr mit Ausflügen in „Gottes weite Welt“ gestaltet (**30.6. bis 4.7.**). Zum Beispiel ist eine Fahrt zur „Emmaburg“ in Hergenrath geplant, oder der Besuch des Erlebnisspielplatzes in Kerkrade. Angesprochen werden Kinder von ungefähr 1 bis 10 Jahren. Anmeldungen sind bis 15. Juni unter Tel. Nr. 51 20 13 (Elke Schröter) ab 18 Uhr erwünscht.

Hereinspaziert ins Zirkuszelt

In der ersten Sommerferienwoche findet in der **Friedenskirche** wieder eine Ferienspielwoche für Schulkinder statt. Ein Mitmach-Zirkus für Kinder von 6-11 Jahre.

Im Zirkus 'Bumm Balloni' gibt es viele Akteure und Tiere. Möchtest

du dich mal als Tiger verkleiden, oder als Dompteur?

Hast du Spaß daran als Seiltänzer/in das Gleichgewicht zu halten?

Oder wärst du gern mal ein Schlangen-

beschwörer? Aber keine Angst, wir begeben uns nicht wirklich in Gefahr. Es kommt nur darauf an, die Künstler nachzuspielen. Der Zauberer kann natürlich 'echte' Tricks lernen. Auch Clowns dürfen nicht fehlen, mit Spitzhut oder Strubbelhaar...

Am Ende der Woche sind eure Eltern und Freunde herzlich eingeladen, zur Zirkusvorstellung zu kommen. Der Einlass, für unsere Gäste, beginnt am **Freitag, 4. Juli, um 16.00 Uhr** an unserer Zirkuskasse. Wir treffen uns vom **30. Juni bis 3. Juli von 10.00- 13.00 Uhr** und am **4. Juli von 15.00-18.00 Uhr**. Materialkosten: 5 Euro. Anmeldung bei Andrea Scholz, Friedenskirche, Passstr. 92, Tel. 9973762 oder andrea.scholz@ekir.de





Ferienspiele mit dem Kleinen Wassermann

Kommt mit auf ein Abenteuer mit dem "Kleinen Wassermann" nach dem Buch von Otfried Preussler und lernt mit ihm die Natur, insbesondere die Unterwasserwelt kennen. Lasst euch von der Neugier des "Kleinen Wasserman-



nes" anstecken und kommt mit uns auf eine kreative und spielerische Entdeckungsreise. Wo? In der **Emmaus-Kirche**, Sittarder Str. 58, 52078 Aachen, vom **30.6. bis 18.7. von 9-13 Uhr** (max. 60 Kinder,

Kosten 5 Euro pro Woche und Kind) bzw. von 8-15 Uhr (max. 20 Kinder, Kosten 20 Euro pro Woche und Kind). Kinder, die an der Offenen Ganztagschule teilnehmen, sind beitragsbefreit, sie zahlen nur den zusätzlichen

Essensbeitrag von 10 Euro/Woche. Anmeldetag ist am Montag, 9. Juni von 15 - 18 Uhr in der Emmaus-Kirche. Telefonische Anfragen unter 525536 oder 524671.

Veranstaltungen auch im Martin-Luther-Haus

In den Sommerferien findet im Zentrum für Familien ein dreitägiger Kreativkurs für Vorschulkinder statt. Terminvorschlag 5. bis 7. August, Leitung Miriam Minderjahn. Außerdem wird vom 30. Juni bis 4. Juli jeweils von 9.00 bis 14.00 Uhr ein Theaterworkshop für Mädchen im Grundschulalter angeboten.

Das Motto lautet „Expedition unter Wasser“. Kinder ab 18 Monaten können donnerstags von 9-12 Uhr „Schritte in die Selbstständigkeit“ wagen. Infos für die Veranstaltungen unter Tel. 5152949 oder info@zentrum-fuer-familien-aachen.de.

Neuer Jugendtreff Christuskirche....

...am **Mittwoch, 11. Juni**, 19 - 21 Uhr: Herzlich eingeladen sind alle, die „Lust haben, die Kirche einmal anders zu erleben, neue Leute kennen lernen möchten und Spaß an gemeinsamen Aktivitäten haben“. Ansprechpartner: Sascha Schmitz. Ort: Am Rosengarten, für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Weiterer Termin: **Mi, 16.7.**



Ökumenischer CHIO-Gottesdienst am 29. Juni

Laudato si

„Laudato si! – Sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne“. Der Lobgesang des Franz von Assisi auf „Bruder Sonne“ und „Schwester Mond“ gibt das Motto für den ökumenischen Gottesdienst am Soerser Sonntag, das auch im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrer Olaf Popien stehen wird. Am 29. Juni 2008 heißt es, rechtzeitig vor Ort zu sein, denn bereits ab 10.00 Uhr werden die Pforten zum Dressurstadion geöffnet, um die zahlreichen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher einzulassen. 90 Minuten später beginnt der Gottesdienst, der in diesem Jahr von der für ihr modernes, musikalisches Repertoire bekannten Gruppe „Aschira“ mitgestaltet wird. Selbstverständlich werden auch alle Tierliebhaber wieder auf ihre Kosten kommen, denn passend zu Lobpreis der Schöpfung werden zahlreiche, ganz unterschiedliche Tiergruppen zur fröhlich, bunten Atmosphäre beitragen.

Der ökumenische Gottesdienst findet am 29. Juni im Dressurstadion („Deutsche Bank Stadion“) statt beim CHIO, Albert-Servais-Allee, Aachen. Einlass ab 10.00 Uhr, Beginn: 11.30 Uhr (bis ca. 12.30 Uhr). Mitwirkende: Pfarrer Olaf Popien (evang.), Pfarrer Franz Josef Radler (röm.-kath.), Musikgruppe „Aschira“

Für den ökumenischen Gottesdienst für Getrennte und Geschiedene am 28. Oktober werden noch **Gottesdiensthelfer gesucht** - vor allem männliche. Weitere Info bei Pfarrer Olaf Popien, Tel.: 0241 – 15 21 28

ZuMUTungen - Ökumenische Bibelgespräche zu Texten aus dem Buch Jeremia: 3. u. 10. Juni, 20.15 Uhr in der Annastr. 35

Kinderkirche im Gemeindesaal im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10:
am Samstag, 21.6. von 10.30 bis 13 Uhr (mit Mittagessen)

Besondere Gottesdienste

Sa, 7. Juni	Annakirche	14.30 Uhr Stabübergabe in der Kirchenmusik
So, 8. Juni	Friedenskirche	11 Uhr Sommerfest mit Familiengottesdienst
Sa, 21. Juni	Paul-Gerhardt-Kirche	10 - 14 Uhr Kinderbibeltag
So, 22. Juni	Paul-Gerhardt-Kirche	10.30 Uhr Familiengottesdienst im Freien
So, 29. Juni	Annakirche	11 Uhr I. Familiengottesdienst zum Thema „Taufenerinnerung“ (Pfr. Drack), ab 10 Uhr Gemeindefrühstück (Anm.: Tel. 574128, B. Kurth)

Annakirche

Annastr. 35

11 Uhr

m. Kindergottesd.
29.6. Thema „Tauf-
erinnerung“

Auferstehungskirche

Am Kupferofen 19-21

9.30 Uhr

m. Kindergottesd.

Emmaus-Kirche

Sittarder Straße 58

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Immanuelkirche

Siegelallee 2

11.15 Uhr

m. Kindergottesd.
jd. 2. und 4. So.,
Familiengottesd.
jd. 1. So. (1.6.)

Arche

Schurzelter Str. 540

9.30 Uhr

m. Kindergottesd.

Dietr.-Bonhoeffer-Haus

Kronenberg 142

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Paul-Gerhardt-Kirche

Schönauerallee 11

9.30 Uhr

Universitätsklinikum

Pauwelsstr.

10.30 Uhr

m. Abendmahl

Friedenskirche

Lombardenstr./ Passstr.

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Christuskirche

Am Rosengarten 8

9.30 Uhr

jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit ge-
meinsamen Essen (8. Juni u. 13. Juli), wegen
Schulferien kein Kindergottesdienst

Versöhnungskirche

Johannesstr. 12 (Eilendorf)

9.30 Uhr

Luisenhospital

Boxgraben/Wilhelmsaal

10.30 Uhr

am 1. Juni, 8. Juni, 22. Juni, 6. Juli u. 20. Juli

Kindergottesdienste finden in den Ferien nicht
statt - Ausnahme: Immanuelkirche (2. u. 4. So.)

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de



"Sie glauben gar nicht, was wir durch diesen
psychologischen Trick Heizenergie sparen...!"

"Es geht aber auch anders..."



Leberherz und Partner
solar- und umwelttechnische Anlagen GmbH

Jakobstr. 218
52064 Aachen
Deutschland

Telefon: +49 / 241 / 47707-0

Telefax: +49 / 241 / 47707-37

www.leberherz-und-partner.de email: info@leberherz-und-partner.de

Seit mehr als 10 Jahren Ihr
Fachberater und Installateur
in Solarstrom und Heizungstechnik

Ihre Einladung zum
Informationsabend:

„Pellets, Solar und mehr“
am
Dienstag, 3. Juni `08
und
Dienstag, 2. September
um 19 Uhr

nach telefonischer Anmeldung
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kronenberg 142
52074 Aachen



Wochenübersicht von „Engagiert älter werden“

montags

- 10.30 Uhr Latein
- 13.15 Uhr Französisch für Fortgeschrittene
- 14.00 Uhr Kaffee, Klön, Erinnern, Spielen
- 15.00 Uhr Englisch mit Vorkenntnissen
- 16.30 Uhr Erlebte Geschichten
- 19.00 Uhr Volksliedersingen

dienstags

- 10.00 Uhr Männerkreis Arche
- 11.00 Uhr Fit für den Alltag
- 15.30 Uhr Lust auf Lyrik

mittwochs

- 10.00 Uhr Internationaler Kochtreff
- 10.00 Uhr Gripsgymnastik
- 18.30 Uhr Flötenkreis „Flauto Cantabile“

donnerstags

- 10.00 Uhr Politik und Zeitgeschehen
- 11.00 Uhr Internationaler Kochtreff
- 15.30 Uhr Latein für Anfänger
- 19.00 Uhr Englisch-Stammtisch

freitags

- 10.00 Uhr „Auf gut Deutsch“, Migrantinentreff
- 14.00 Uhr Spiele-Nachmittag
- 15.00 Uhr Treffpunkt Computer, PC-C@fé

sonntags

Spaziergänge und Wanderungen

- 10.00 Uhr Trauerfrühstück
- 18.30 Uhr „Alle Neune“ - Kegeln

Das sind nur einige von vielen Angeboten, die meist in der Annastraße 35 stattfinden - nicht alle jedoch wöchentlich. Infos unter Tel. 2 11 55, Email info@engagiert-aelter-in-aachen.de. Die Initiative macht vom 30. Juni bis 20. Juli Ferien

Klavierspielen

Das Klavier hat normalerweise 88 Tasten. Man könnte sie gemeinsam zum Klingen bringen. Dr. Almut Ullrich versucht es mit Ihnen - allein, zu zweit, zu dritt oder in der Gruppe. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Am 4., 11. und 18. Juni um 10.30-12 Uhr im Gemeindehaus Annastr. 35.

Gedächtnistraining

Im Rahmen des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes finden zahlreiche Übungen zum Gedächtnistraining statt. Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, zum Beispiel am **Mittwoch, 18. Juni um 15.30 Uhr** mit Monica Dawo-Collas. Am **Dienstag, 1. Juli um 15 Uhr** in der Auferstehungskirche, Am Kupferofen 19-21, zum Thema „Märchen“. Die Leitung hat Sigrid Steins. Oder in der Arche, Schurzelter Straße 540, am **Donnerstag, 24. Juli um 15.30 Uhr**.

Gesund im Alter

In der Reihe „Pro Senior: Gesund im Alter“ hält Renate Hamacher einen Vortrag mit anschließender Gelegenheit zum Gespräch am **Mittwoch, 4. Juni um 15.30 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, sowie am **Donnerstag, 12. Juni um 15.30 Uhr** im Gemeindezentrum Arche, Schurzelter Straße 540.

Mehr unter
www.engagiert-aelter-in-aachen.de



Public Viewing in der Christuskirche in Haaren

Fußball – EM hautnah



Gemeinsam macht Fußballgucken doppelt Spaß. Zu dieser Erkenntnis ist der Chor Calango schon vor einigen Jahren gelangt. Zuletzt hat man in der Christuskirche in Haaren die

Fußball-Weltmeisterschaft vor zwei Jahren zusammen verfolgt - mit einer großen Fangemeinde mit bis zu 150 Personen. Bei toller Stimmung und Fangesängen feierte man bis spät in die Nacht.

Damit wir dies im Juni bei der EM 2008 wiederholen können, sind wieder alle herzlich eingeladen, mit zu fiebern und zu feiern.

Es werden alle drei Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft, aber auch die weiteren Finalspiele bei deutscher Teilnahme auf Großleinwand (ca. 3 x 5 Meter) gezeigt. Die Organisation, Durchführung und Bewirtung (u.a. gibt es Fassbier) erfolgt durch die Sängerinnen und Sänger des Chores CALANGO. Der Eintritt ist wie immer frei. Einlass 30 min. vor Anpfiff.



Die Vorrundentermine stehen bereits fest:

Deutschland – Polen:	So. 8. Juni 2008	20:45 Uhr
Deutschland – Kroatien:	Do. 12. Juni 2008	18:00 Uhr
Deutschland – Österreich:	Mo. 16. Juni 2008	20:45 Uhr

Weitere Informationen unter www.calango.de.

Der neue Kinderchor der Immanuelkirche sucht Verstärkung! Noch klein ist bisher die Gruppe von Kindern im Grundschulalter, die sich donnerstags um 17.15 Uhr zum Singen und Lernen neuer Lieder trifft. Der erste „Auftritt“ war im Familiengottesdienst am 6. April; der nächste Auftritt soll am 1. Juni sein. Auskunft gibt Kantor Klaus-C. van den Kerkhoff, kcvdk@web.de oder 0221/5102484



HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
„VERLEIH“ VON PARTYZUBEHÖR

Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Partyschmuck • Spülmobil u.v.m.

VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273 FAX: 172272



Tandem-Sprachaustauschprogramm für Frauen

Von Muttersprachlern lernen

Ist ein Tandem nicht ein Fahrrad? Sogar eines für zwei, bei dem sich beide Fahrradfahrer engagieren müssen, um voranzukommen? Ja, und genau nach diesem Prinzip funktioniert der Tandem-Sprachaustausch: „Ich helfe dir, meine Muttersprache zu lernen und du bringst mir deine Muttersprache bei.“

So kommen beide gemeinsam weiter, denn wir sind in unserer Muttersprache die besten Expertinnen für unsere Sprache. Wir können eine Sprachpartnerin, die unsere Muttersprache erlernen oder üben möchte, dabei unterstützen. Beide Sprachpartnerinnen lernen nicht nur miteinander, sondern auch voneinander,

indem sie sich ein Stück weit näher kennen lernen.

Wer kann mitmachen?

- Frauen aus Aachen und Umgebung
- Frauen, die ihre Vorkenntnisse in der deutschen Sprache vertiefen möchten
- Frauen, die Interesse daran haben, eine Fremdsprache in Grundzügen zu erlernen
- Frauen, die Freude daran haben, ihre Muttersprache ihrer Sprachpartnerin beizubringen

Es ist ein gemeinsames Projekt vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. und der Werkstatt der Kulturen.

Informationsveranstaltung

am Freitag, 6. Juni 08, 18.00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Str. 16. Referentin: Raquel Barros Fialho. Der Eintritt ist frei.

**Konzertanter
Abend zum Sommeranfang am
Samstag, 21. Juni
um 18 Uhr in der
Arche**

Chor von Arche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus und das Blockflötenensemble Westwind laden ein.



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 3 58 88
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSINSTITUT
DROSSARD**
GmbH & Co. KG



Christlich-Islamisches Frauengespräch

In dieser Reihe, die in Zusammenarbeit mit der islamischen Fraueninitiative Aachen und der Katholischen Frauenseelsorge veranstaltet wird, geht es **am Donnerstag, 12. Juni um 19.30 Uhr** um Werte, Wünsche und die Wirklichkeit christlicher und muslimischer Frauen. Das Gespräch trägt den Titel „Wie lebst du deinen Alltag?“ Ort: Pfarrheim St. Marien, Marienplatz, Aachen

CineCafé

Nach dem Tod seiner Mutter wird der scheue Einzelgänger Elling von der Polizei im Schrank aufgefunden und in die Psychatrie eingewiesen. Dort lernt er seinen künftigen Weggefährten Kejl Bjarne kennen, mit dem er zwei Jahre später eine Sozialwohnung in Oslo bezieht. Gemeinsam lernen beide, die alltäglichen Herausforderungen des Lebens zu meistern. In der Reihe „CineCafé“ wird der norwegische Film „Elling“ des Regisseurs Petter Naess **am Donnerstag, 12. Juni** gezeigt. Zwei Wochen später, **am 26. Juni**, wird dort der indische Film „Monsoon Wedding“ aus dem Jahr 2000 gezeigt. Er schildert eine nach alter Tradition arrangierte Hochzeit, zu der Familienmitglieder aus allen Teilen der Erde anreisen. In den Fluten des beginnenden Monsuns treffen nicht nur Menschen, Generationen und ihre Schicksale aufeinander, sondern auch die zwei Welten Indiens: die traditionelle und die moderne.

Frühstück jeweils um 9.30, 10.30 Uhr Filmvorführung und Einführung.

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk

Auszug aus dem Programm

Japan heute - die Inseln Honshu und Shihoku. Natur, Religionen, Geschichte und politische Situation heute, Mo, 2.6., 15.30 Uhr, IK, und Do, 19.6., 15.30 Uhr, Margarethe-Eichholz-Heim

Literaturreihe: Günter Grass, „Im Krebsgang“ Di, 17.6., 10 Uhr im GH

Versöhnen statt spalten, Versöhnungsarbeit in Namibia, Mi, 4.6., 15 Uhr in der EK

Parfüm - die Kulturgeschichte der Düfte. Vortrag u. Gespräch, Do, 5.6., 15.30 Uhr, Arche

Wie die Archäologie Religionsgeschichte schreibt, Vortrag u. Gespräch, Di, 10.6., 10 Uhr, Arche

Dresdner Frauenkirche. Friedenszeichen gegen Hass und Unversöhnlichkeit, Di, 17.6., 15 Uhr in der AK und Do, 19.6., 15.30 Uhr in der Arche

Sehen lernen. Gleichnisse Jesu in Sozialgeschichte und Kunst (Pfarrer Hans Christian Johnsen) Mi, 18.6., 15.30 Uhr in der Arche

Frauen in der Bibel Do, 26.6., 15.30 Uhr in der Arche

Papier ist nicht nur zum Schreiben da - Zaubern mit Bernd Berndt, Do, 10.7., 15.30 Uhr in der Arche und Mi, 16.7., 15.30 Uhr im DBH

Schutz v. Natur und Schöpfung am Bsp. Hohes Venn Mi, 8.7., 10.00 Uhr in der Arche (Klaus-P. Raschke)

Aachen zur Franzosenzeit (1792-1814) Di, 15.7., 10 Uhr in der Arche (Ortwin Vahle)

Diktat von Handel und Wirtschaft - der manipulierte Verbraucher Di, 22.7., 10 Uhr in der Arche (Friedhelm Schlink)

Arche: Schurzelter Str. 540, CK: Christuskirche, Am Rosengarten 8, DBH: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142
EK: Emmaus-Kirche, Sittarder Str. 58, GH: Gemeindehaus, Anastr. 35, IK: Immanuelkirche, Siegelallee 2, MEH: Margarethe-Eichholz-Heim, Wichernstr. 2-3



Zum Neubau des Zentrums der Zeugen Jehovas am Prager Ring

Offener Brief an den Rat der Stadt Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren, in ökumenischer Verbundenheit stehen wir als Evangelische und Katholische Kirchengemeinde dem Bauvorhaben der Wachturm-Gesellschaft / Zeugen Jehovas in Aachen nicht gleichgültig gegenüber. Wir sehen es vielmehr mit Sorge. In Abstimmung mit dem Landespfarramt für Sekten- und Weltanschauungsfragen in der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Beratungsstelle Religions- und Weltanschauungsfragen des Bistums Aachen haben wir folgende Anmerkungen zu machen:

Es handelt sich bei den Zeugen Jehovas insgesamt um eine Gemeinschaft, deren Glaubens- und Lebenspraxis erhebliche Konflikte bewirken kann und auch bewirkt. Ihre Lehre ist mit der jüdisch-christlichen Tradition der Bibel und den daraus erwachsenen Glaubensauffassungen unserer Kirche nicht vereinbar.

Die Wachturm-Gesellschaft (WTG) nimmt den Besitz der christlichen Wahrheit für sich in Anspruch. Ein exklusives Heilsverständnis und ein entsprechender Absolut-

heitsanspruch prägen das Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der Zeugen Jehovas in besonderer Weise. Jede andere Kirche wurde bisher als Organisation Satans, als „Hure Babylon“ und als Erzfeind betrachtet. Auch wenn man heute so scharfe Formulierungen zumindest in der Öffentlichkeit meidet, hat sich die dahinter stehende fundamentalistische Grundposition nicht geändert. Es gibt wohl keine zweite Religionsgemeinschaft in Deutschland, die andere Kirchen, vor allem die röm.-kath. Kirche derart undifferenziert verurteilt und diffamiert. Die Zeugen Jehovas haben sich durch ihren exklusiven und absoluten Anspruch als nicht diskurs- und ökumenefähig erwiesen. Die Zeugen Jehovas sind keine Kirche unter anderen Kirchen.

Die Gemeinschaft der Zeugen Jehovas gehört religionssoziologisch gesehen zum Typus der Endzeit-Gruppen. Endzeitspekulationen kennzeichnen den Glauben der Zeugen Jehovas bis heute. Solche Weltuntergangsfantasien können zur Projektionsfläche verschiedenster diffuser Ängste werden. Auch die für die Zeugen Jehovas typische Rede von der bluttriefenden Schlacht von Harmagedon am Ende der Zeiten produziert selbst wieder neue Ängste: Seit Herbst 1995 ist in

Das Gelände neben der Carlasiedlung, wo das Haus der Zeugen Jehovas entstehen soll





jedem Impressum der Zeitschrift „Erwacht!“ die Formel zu finden, wonach „binnen kurzem“ „das gegenwärtige böse und gesetzlose System der Dinge“ abgelöst werden wird. Ebenso galt der Staat bisher als Teil des „satanischen Systems“. Hier bemüht sich die Gemeinschaft vor dem Hintergrund der eigenen Anstrengungen um staatliche Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechtes seit einigen Jahren um eine Abmilderung, ohne aber ihre frühere Lehre ändern zu wollen. Es wurden regionale Informationsdienste geschaffen, die das Bild in der Öffentlichkeit verbessern sollen. Im Land Berlin haben die Zeugen Jehovas nach über 15 Jahren Rechtsstreit den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts inzwischen erlangt. In NRW ist ein Antrag gestellt und ein entsprechendes Verfahren anhängig. Die WTG wird von ihrem jeweiligen Präsidenten und der „Leitenden Körperschaft“ autoritär geführt und ist international sehr straff organisiert. Aus der Vorstellung, diese „Leitende Körperschaft“ sei Jehovas Regierung auf Erden, sei der „treue und verständige Sklave“ nach Mt 24,45, der Kanal für Gottes Offenbarung, ergibt sich die Forderung des absoluten Gehorsams der eigenen Mitglieder und ein Rigorismus im Umgang mit Aussteigern oder Zweiflern. Dieses Grundverständnis verhindert das Aufkommen von diskursiven, offenen und partizipativen Meinungsbildungsprozessen zu einzelnen Fragen des Glaubens und des Lebens.

Der WTG ist es in über 100 Jahren nicht gelungen, kritischen oder nur zweifelnden Stimmen ein eigenes

Existenzrecht innerhalb der Zeugen Jehovas einzuräumen. Im

Wachturm vom 1.10.1993 heißt es dazu (S.19): „Wahre Christen teilen Jehovas Empfindungen gegenüber Abtrünnigen; sie möchten gar nicht wissen, was für Vorstellungen diese vertreten. Im Gegenteil, sie 'empfinden Ekel' gegenüber denjenigen, die sich zu Gottes Feinden gemacht haben“. Es gibt keine Hinweise darauf, dass sich an dieser Einstellung etwas geändert hätte.

Wer von der offiziell vorgegebenen Glaubensdoktrin entweder hinsichtlich der Lehre oder der Lebenspraxis abweicht, wird reglementiert bis hin zum so genannten „Gemeinschaftsentszug“, der von der internen Gerichtsbarkeit, dem „Rechtskomitee“ verhängt werden kann und wird: „Diejenigen, die sich eines guten Verhältnisses zu Jehova erfreuen möchten, halten sich von Personen fern, denen die Gemeinschaft entzogen wurde oder die die Gemeinschaft verlassen haben.“ (Gebt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, Lehrbuch für die Königreichsdienstschule, 1991, S. 103) Der „Gemeinschaftsentszug“ kann eine Isolation des Betroffenen von nahezu seinem gesamten

bisherigen sozialen Umfeld bedeuten, da Kontakte zu Nicht-Zeugen unerwünscht sind und meist kaum noch bestehen und erhebliche, auch psychische Probleme für die Betroffenen erzeugen. Juristisch ist diese Praxis kaum wohl je zu fassen, ethisch ist sie aus unserer Sicht zu





verurteilen. Die Auswirkungen dieser gänzlich unchristlichen Praxis spiegeln sich z.B. in unseren kirchlichen Beratungsstellen in z.T. bedrückenden Berichten Betroffener wider.

Das Alltagsleben der Zeugen Jehovas ist entscheidend durch den Dienst für die WTG bestimmt. Der durchschnittliche wöchentliche Aufwand eines Zeugen Jehovas in Deutschland liegt nach eigenen Angaben der WTG bei ca. 17,5 Stunden. Dazu gehören neben dem Predigtendienst (von Haustür zu Haustür) auch die Besuche der Zusammenkünfte und das Studium der Bibel anhand der spezifischen Studienmaterialien Seite 3 zum Schreiben der Kirchengemeinde

Aachen der WTG. Gemäß dem endzeitlichen Selbstverständnis der Zeugen Jehovas sind all diese Tätigkeiten im Rahmen der WTG-Mitgliedschaft wichtiger als etwa sonstige private Verpflichtungen, denn es gilt, die immer knapper werdende Zeit vor dem Ende zur „Lebensrettung“ zu nutzen. Es bleibt kaum noch Zeit für anderes. Hier sind auch die Kinder einbezogen, die durch die rigiden Regeln, die aus den Sonderlehren folgen, immer wieder aus dem schulischen Klassenverband oder der Kindergruppe herausfallen können. Zwar nehmen manche heimlich und mit stillschweigender Duldung der Eltern zum Beispiel an Klassen- oder Geburtstagsfeiern teil, sind aber, wenn es herauskommt, zusammen mit ihren Eltern einem erheblichen Konformitätsdruck, evtl. sogar Massregelungen in der Gemeinschaft ausgesetzt.

Die Umsetzung der Pläne der WTG, in Aachen ein neues, relativ großes Zentrum zu bauen und die politische Akzeptanz dafür sind weit fortgeschritten. Die Größe des geplanten Gebäudes legt die Vermutung nahe, dass es - die Grundausrichtung dieser Glaubenspraxis ist bereits stark missionarisch angelegt - noch verstärkt zu missionarischen Bemühungen der Zeugen Jehovas in der Region kommen wird. Dieses Vorhaben zu begrüßen haben wir vor dem Hintergrund der oben geschilderten Beschwerden, denen noch eine ganze Reihe theologischer Argumente hinzuzufügen wären, keinen Anlass.

Mit freundlichen Grüßen
Mario Meyer, Pfarrer
Bruder Lukas Jünemann, Vorsitzender Pfarrer St. Martin



Hier fehlt ein Lebensretter. Vielleicht könnten Sie ihn ausbilden?

Werden Sie ehrenamtlich Erste-Hilfe-Ausbilder oder Erste-Hilfe-Ausbilderin.

Infos unter Telefon 0241-91838-65

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
RV Aachen-Heinsberg
www.juh-aachen.de
info@juh-aachen.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben





Gesamtpresbyterium unterstützt Brot für die Welt-Initiative

Kaffee gerecht genießen

Im Jahr 2006 hat Brot für die Welt unter dem Motto „Gerecht genießen - Tausend Gemeinden trinken fair“ eine auf drei Jahre angelegte Initiative zur konkreten Förderung von mehr Gerechtigkeit im Welthandel begonnen. Bis zur 50. Aktion 2008/2009 sollen mindestens tausend Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen als Unterstützer gewonnen werden. Alle evangelischen Gemeinden in Deutschland werden gebeten, durch Beschluss ihres verantwortlichen Leitungsgremiums zu bestätigen oder erstmals zu beschließen, dass sie als Einladende und Organisatoren von Veranstaltungen ausschließlich Kaffee aus Quellen des Fairen Handels einsetzen werden. Als Auswahl-

kriterium gilt dabei das FairTrade-Siegel.

Das Gesamtpresbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen hat auf seiner Sitzung am 1. April einstimmig beschlossen, dass bei Veranstaltungen, zu denen die Gesamtgemeinde einlädt, ausschließlich Kaffee aus Quellen

des Fairen Handels mit dem FairTrade-Siegel ausgedient wird. Die Gesamtgemeinde möchte damit einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit im Welthandel leisten und ein Zeichen in der Öffentlichkeit setzen. Gleichzeitig unterstützt sie die entsprechende Initiative der Aktion „Brot

für die Welt“. An die Gemeindebereiche wurde die Empfehlung weitergegeben, gleichlautende Beschlüsse zu fassen.



125!
Jahre

TRADITION • HANDWERK • KOMPETENZ



lotharwählen.

DAS DACH • DIE FASSADE



Das Team der Offenen Tür Gut Kullen im Fernsehen „Die Besten kommen aus dem Westen“

Vanessa Banjaqui, Daniel Rost sowie David und Jessica Contzen sind „Kullen united“. Gemeinsam trat das Team bei „Das große Schulbankrennen“ an. Den Wettbewerb hat der Kinderkanal (Kika) von ARD und ZDF jüngst ausgerichtet. Die vier Kids im Alter von 10-13 Jahren, die vier unterschiedliche

Die drei Sendungen werden vom 2. bis 5. Juni um 20 Uhr im Rahmen der Sendung „KiKa Live“ auf dem Kinderkanal ausgestrahlt.
Mehr unter www.kika.de

Die Aufgabe beim großen Schulbankrennen: Eine normale Schulbank muss mit Rädern und einer Lenkung versehen werden. In Aachen entstand der „Kullen-Racer“, eine goldfarbene lackierte Schulbank mit rotem Fahrgestell, einer Seifenkisten-Lenkung und dem extra-varianten Sitz im Tigerfell-Design.

Schulen besuchen, sich aber seit Grundschulzeiten kennen, sind Stammgäste in der Offenen Tür Gut Kullen, die von der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen getragen wird. Unterstützt wurden sie von Betreuer Michael Dragnea und dem Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises. Motto des Teams:

„Die Besten kommen aus dem Westen!“

Zunächst galt es das Casting, durchgeführt von der bekannten TV-Firma „endemol“, zu überstehen. Der Auftritt der Aachener überzeugte. Ende April fanden die ersten Dreharbeiten in der OT für die Teamvorstellung statt.

Die Kids sägten, schraubten und bohrten im OT-Werkraum unter hohem Zeitdruck, bis schließlich die ersten Testfahrten beginnen konnten. Zwei Teammitglieder schoben, der Pilot lenkte - und Betreuer und Ersatzkandidatin drückten die Daumen. Schnell stellte sich heraus, dass die Lenkung doch nicht so gut wie geplant funktionierte... Die Bremse hatte man ohnehin gleich eingespart. Nach einer nächtlichen Reparatur dann das alles entscheidende Rennen: Es galt einen Parcours zu meistern und sich gegen sieben andere Teams durchzusetzen. Die bundesweite Endausscheidung fand Anfang Mai auf der Kartbahn in Köln-Ossendorf statt.

Arvid Schlegel-Krakau



Dreharbeiten im Werkraum der Offenen Tür



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453167
arvid.schlegel-krakau@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

Sprechzeit City-Kirche

Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölstraße

Diakonisches Werk:

Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:

Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Ev. Wohnstift Aureliusstraße

Telefon 0241/4703590

Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:

Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Marienhospital,

St. Franziskus Krankenhaus:

Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen

Redaktion:

Arvid Schlegel-Krakau (ask, verantw.),
Redaktionsleiter: Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Ansprechpartner für Werbung:

Arvid Schlegel-Krakau
(siehe Kontaktadresse Öffentlichkeits-
referat)

Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Satz und Druck:

Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Titelbild: Wolfgang Karius an der
Weimbs-Orgel in der Annakirche, Foto:
A. Costard

Bildnachweise: Seite 3: *Wodicka*, 4: epd,
5: A. Costard, 6: Wikipedia, 8: G. Hage, 9:
ask, 10: Wikipedia, 15: Calango, 18, 19: A.
Costard, 22: A. Schlegel-Krakau

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich
Auflage: 20.500 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Unser Leitgedanke

„Lasset die Wurzeln unseres Handelns Liebe sein“

Margarethe-Eichholz-Heim
„ein Zuhause, wenn es alleine
nicht mehr geht“

- Lebensqualität im Alter durch Sicherheit und Geborgenheit
- Lebensfreude durch Aktivitäten und Kontaktmöglichkeiten
- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Seelsorgerische Betreuung für evangelische und katholische Heimbewohner
- regelmäßiger Gottesdienst im Haus

Wichernstraße 2-3
52064 Aachen
Tel. 02 41/7 50 83-0
Fax 02 41/7 66 20

„Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin“

Margarethe-Eichholz-Heim

www.margarethe-eichholz-heim.de

Evangelisches Altenpflegeheim

